



A E B

Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung VFG
Genitori attivi per l'inclusione delle persone con disabilità APS

Bozen, 03.12.2025

Stellungnahme des AEB – Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung zum Vorschlag eines „Sonnenblumen-Bands“ für nicht sichtbare Behinderungen

Der AEB setzt sich seit vielen Jahren für eine inklusive Gesellschaft ein, in der alle Menschen mit Respekt, Empathie und gleicher Würde behandelt werden. Vor diesem Hintergrund sehen wir den Vorschlag, Menschen mit nicht sichtbaren Behinderungen durch ein sogenanntes „Sonnenblumen-Band“ zu kennzeichnen, mit großer Sorge.

Ein solches sichtbares Label steht im deutlichen Widerspruch zum Grundgedanken der Inklusion. Eine inklusiv handelnde Gesellschaft begegnet jedem Menschen – unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Alter oder Behinderung – respektvoll und aufmerksam. Wer Unterstützung braucht, sollte sie erhalten, ohne sich zuvor sichtbar markieren zu müssen.

Zudem besteht die Gefahr, dass ein solches Band zu einem Stigma wird. Die Geschichte zeigt, dass jede Form der Kennzeichnung von Menschen missbraucht werden kann. Eine demokratische Gesellschaft muss daraus gelernt haben.

Für Menschen mit Behinderungen stehen bereits zahlreiche amtliche Dokumente zur Verfügung, wie etwa der Behindertenausweis des Landes, die Europäische Disability Card, der europäische Parkausweis, das CUDE-Register oder die Carta Blu. Diese Instrumente sind ausreichend, rechtlich klar geregelt und mit unserem Datenschutz vereinbar. Unsere geltenden Privacy-Bestimmungen schützen besonders vulnerable Menschen. Ein freiwilliges Label im Alltag würde diese Schutzmechanismen umgehen.

Statt öffentliche Mittel in Bänder und begleitende Sensibilisierungskampagnen zu investieren, sollten Ressourcen in inklusive Projekte fließen. Nur gemeinsames Erleben, Begegnung und Verständnis schaffen nachhaltige Rücksichtnahme. Empathie lässt sich nicht verordnen, und sie kann auch nicht durch ein Symbol am Körper eingefordert werden.

Sollen künftig weitere Bevölkerungsgruppen gekennzeichnet werden? Kinder aus bildungsfernen Familien? Menschen in wirtschaftlich prekären Situationen? Der Weg der Kennzeichnung ist der falsche Weg.

Der AEB steht klar für Aufklärung, Sensibilisierung und respektvolle Beziehungen.

Wir stehen ebenso klar gegen jede Form von Stigmatisierung.

Nein zum „Sonnenblumen-Band“ – ja zu echter Inklusion.

AEB-Präsidentin

Angelika Stampf

AEB-Vizepräsidentin

Irmhild Beelen